

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 47.

Neuenbürg, Samstag den 24. März

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Die Gemeindebehörden

werden mit Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 28. November 1887 (Enzthäler Nr. 188) betr. die gemeinsame Anschaffung von Feuerlöschgerätschaften und Feuerwehr-Ausrüstungsgegenständen aufgefordert, bis zum

15. April d. J.

die Bestellungen bei dem Oberamt einzureichen.

Wenn kein Vorbehalt gemacht wird, so wird angenommen, daß die Gemeindebehörden damit einverstanden sind, daß die Vergebung der Lieferungen durch das Oberamt nach Anhörung des Bezirksfeuerlöschinspektors erfolgt.

Den 22. März 1888.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Herrenalb.

### Eichenrinde-Verkauf.

Am Montag den 26. März  
vormittags 9 Uhr

werden aus der Hut Bernbach und Rothensol 1 Km. von Herrenalb entfernt ca. 600 Ztr. Eichenrattelrinde verkauft. Zusammenkunft auf der Revieramtskanzlei.

Revier Langenbrand.

### Eichen-Gerbirinde-Verkauf.

Der heutige Anfall an Eichen-Gerbirinde im Staatswalddistrikt Iggswäldle bei Grunbach — (15jähriger Ervuchs im Niederwald) — geschätzt zu 200 Zentnern Glanz-Rinde wird

Mittwoch den 28. März d. J.  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Grunbach öffentlich versteigert.

Entfernung des Walsteils von der Bahnstation Unterreichenbach 1/2 Stunde. Gute Abfuhr zu Thal und Gelegenheit zur Unterbringung der Rinde im Ort Grunbach.

Um 1 Uhr nachmittags Vorzeigung des Schälchlags. Sammlung beim Rathaus.  
Den 21. März 1888.

R. Revieramt.  
Röhler.

## Aufruf.

Wie bekannt, ist in den Friedenszeiten 1871—1887 die Beteiligung an der Aufgabe des Sanitätsvereins im Lande eine überaus spärliche und immer weiter zurückgehende gewesen. Es ließ sich dies zwar einigermaßen aus den friedlichen Zeitumständen erklären, war aber auch da schon zu beklagen, weil der Sanitätsverein auch in der Friedenszeit seine bestimmten Aufgaben zu erfüllen hat, wie aus den Statuten des **Württ. Sanitätsvereins zum roten Kreuz** zu ersehen ist. Allein je länger je weniger dürfen wir dieser unersprießlichen Auffassung der Sanitätsfrage im Lande uns hingeben, da die Gesamtlage der politischen Verhältnisse eine derartige ist, daß wir vor Kriegsnot in absehbarer Zukunft nicht gesichert sind. Darin sind nun alle Sachverständigen einig, daß ein kriegerischer Zusammenstoß sehr bedeutende Opfer an Menschenkräften erfordern und die Sanitätsarbeit in viel umfassenderem Maße als im Jahre 1870 in Anspruch nehmen wird. Andererseits aber wird das Aufgebot militärischer Kräfte, welches der nächste Krieg gewärtigen läßt, fast keine Familie unberührt lassen und den Angehörigen der unter den Waffen stehenden Mannschaften so erhebliche persönliche und finanzielle Opfer auferlegen, daß Sammlungen für Sanitätszwecke während der Kriegszeit selbst manche Hilfsquelle verstreut werden und daher nicht annähernd auf die Erfolge im Jahre 1870 rechnen dürfen.

Um so nötiger ist es, daß wir — mag der Krieg in naher oder ferner Sicht stehen — in der Friedenszeit die Arbeit der Vereine vom roten Kreuz stärken und auf jegliche Vorbereitung bedacht sind.

Als das wichtigste Glied in dieser vorbereitenden Thätigkeit ist die Vermehrung der Zahl der Mitglieder des genannten Sanitätsvereins im Lande und deren Organisation anzusehen.

Demgemäß laden wir in der Stadt und auf dem Lande zum Eintritt als Mitglied ergebenst ein und fügen bei, daß nach § 2 der Statuten als Mitglied des Vereins betrachtet wird, wer sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 M verbindlich macht.

Anmeldungen zum Beitritt nehmen die Unterzeichneten entgegen.

Neuenbürg, den 9. März 1888.

Oberamtmann:  
Hofmann.

Dekan:  
Grenz.

Oberamtsarzt:  
Fischer.

Neuenbürg.

### Siegenschafts-Verkauf.

Die Haushälfte Nr. 120 an der Mühlstraße mit Zugehör,

angekauft zu 3050 M

Die Gartenparz. Nr. 441

angekauft zu 700 M

aus dem Nachlaß des G. Fack von hier kommen am

Samstag den 31. d. Mts.

vormittags 11 Uhr

lehtmals auf dem Rathaus in Aufstreich.  
Den 22. März 1888.

R. Gerichtsnotariat.  
Haußmann.

Calw.

### Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. d. M.

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Meistersberg, Wädig u. Hardtwald:  
29 Eichen mit 11 Fm.,

2872 Nadelholzstämmen mit Langholz I.  
Kl. 28 Fm., II. Kl. 148 Fm.,  
III. Kl. 476 Fm., IV. Kl. 390  
Fm., V. Kl. 216 Fm.; Sägholz  
I.—III. Kl. 54 Fm.

Abfuhr günstig. Auszüge werden auf Bestellung gefertigt.

### Privatnachrichten.

Schömburg.

Der Unterzeichnete beabsichtigt schon in den nächsten Wochen ein großes **Wohnhaus** zu erbauen. Die

### Maurerarbeiten

werden am Gründonnerstag den 29. März hier vergeben. Plan und Akkordsbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden. Tüchtige Maurer ladet ein  
**Christian Burkhardt.**

### Dienstmagd-Gesuch.

Ein fleißiges, braves Mädchen findet sofort Stelle. Wo sagt die Red.

Neuenbürg, 22. März 1888.



Heute morgen 3 Uhr verschied nach längerem Leiden im Alter von 83 Jahren

Frau  
**Charlotte Büxenstein Wtw.,**  
geb. Burghard,  
wovon mit der Bitte um stille Teilnahme Verwandte und Freunde benachrichtigt

Namens  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Paul Wilhelm.**

Beerdigung findet Samstag nachm. 3 Uhr statt.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Abgabe von Helmen und sonstigen Ausrüstungs-Gegenständen findet am Samstag den 24. März abends im Rathhauseaal statt.

Von 7 bis 7 1/2 Uhr erfolgt die Abgabe neuer Helme gegen ordnungsmäßige Rückgabe der alten an diejenige ältere Mannschaft, welche mindestens seit dem Jahre 1884 dem Korps angehört; von 7 1/2 bis 8 Uhr Abgabe an die Neueingetretenen.

Das Kommando.

Feldrennach.

**Buxkin,**  
**Kaschmir,**  
**farbigen Kleiderzeug,**  
**seidene Shawlchen,**  
**seidene Halstüchchen und**  
**schwarze und farbige Schürzen**  
für Kinder und Erwachsene empfiehlt die Handlung von **Kath. Dengler Wtw.**

NB. In Druckkattun heuer schöne neue Sachen.

### Ledergalanteriewaaren

wie:  
Brief- und Schreibmappen,  
Brieftaschen und Notizbücher,  
Geld-Täschchen u. Portefeuilles,  
Photographie- und Schreib-Album  
empfehlen  
**J. Meeh.**

Calmbach.

### Zwei Handkarren,

einen neuen und einen älteren hat zu verkaufen  
**Phil. Mehler, Phil. Sohn, Flößer.**

### Formulare

zu  
**Anzeigen von Wald-Erzeugen**  
an die **R. Forstverwaltung**  
(Rugregister)  
Forstpolizeiliche Strafverfügungen für die  
Gemeinden  
vorrätig bei **Jak. Meeh.**

Grunbach.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit mache ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

## Küfer und Kübler

niedergelassen habe und empfehle mich besonders den Herren Wirten in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher und billiger Bedienung. Auch halte ich stets alle **Küblerwaren** vorrätig.

Achtungsvoll

**Friedrich Thaler,**  
Küfer und Kübler.

## Die Brauer-Akademie zu Worms,

verbunden mit Hefencultur-Anstalt,

stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern, beginnt den Sommer-Cursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch

Die Direktion:

**Dr. Schneider.**

Neuenbürg.

### Ga. 100 Ztr. Heu

verkauft **G. Luftnauer zur Sonne.**

Waldrennach.

25 Ztr. gut eingebrachtes

### Kleeheu

hat zu verkaufen **Stoll zur Sonne.**

Auf Ostern gesucht nach auswärts ein fleißiges williges

### Mädchen

für alle Haus- und Gartenarbeiten. Gute Zeugnisse erforderlich.  
Adr. im Bureau d. Bl.

## Das erste und größte Bettfedern Lager

von

**C. F. Kehnroth, Hamburg,**

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund sehr gute Sorte 1 M 25 S, Prima Halbdaunen 1 M 60 und 2 M, Prima Ganzdaunen 2 M 50 S.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt.  
Jede nicht convenierende Ware wird umgetauscht.

Neuenbürg.

Unterzeichnete verkauft 1/3 Morgen

### Wiese

in den Lippenwiesen, eine großtrachtige **Auh** sowie einen **Handkarren.**  
**Wtw. Seeger.**

### Konfirmationswünsche u.

empfehlen  
**Jak. Meeh.**

### Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

### Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Rätseln, u. u. zugesandt.

Vorchert u. Schmid in Kaufbeuren.

### Brustbildnisse

der Kaiser **Wilhelm** und **Friedrich**,  
Stahlstich in Visitenkartenform,  
à 5 S p. Ex. bei **Jak. Meeh.**

### Kronik.

### Deutschland.

Berlin, 20. März. Reichstag. Der Präsident verliest den Entwurf der Adresse an den Kaiser. Dieselbe lautet:  
„In tiefster Ehrfurcht hat der deutsche Reichstag Ew. Kais. und Königl. Majestät Botschaft vernommen. Wir sind erfüllt von Dankbarkeit, daß Ew. Majestät nach dem Heimgange Sr. Majestät unseres in Gott ruhenden Kaisers die mit der Kaiserwürde verbundenen Rechte und Pflichten, alle Hindernisse überwindend, sofort übernommen haben, mit dem Entschlusse, die Reichsverfassung unverbrüchlich zu beobachten und aufrecht zu erhalten und demgemäß die verfassungsmäßigen Rechte der einzelnen Bundesstaaten und des Reichstags gewissenhaft zu achten und zu wahren. Mit Ew. Majestät und dem kaiserlichen Hause trauert ganz Deutschland in bitterem Schmerz um den großen Herrscher, dem Deutschland seine Wiedervereinigung dankt, dessen Leben gewidmet war der Stärkung der für Deutschland gewonnenen Machtsstellung als eines Hortes des Friedens und der Befestigung des Bundes, welches er um Deutschlands Stämme geschlungen hatte, der bis an sein Ende unablässig bemüht war, für das Wohl aller Klassen unseres Volkes zu sorgen. Der Reichstag ist entschlossen, an

der Lösung der ...  
Wilhelm gestellt ...  
deutschen Volke ...  
Teile mitzuwirken ...  
gegen Kaiser und ...  
licher Hingebung ...  
Allerhöchsteren ...  
den Willen kund ...  
rechtigkeit, Frei ...  
lande zu schirmen ...  
zu wahren, den ...  
im Innern zu erh ...  
Volkes zu pflegen ...  
reit, Ew. Majestät ...  
dieses Willens mi ...  
fügen. Einmütig ...  
willigt, was zur ...  
Deutschlands erfo ...  
Hoffnung, damit ...  
welches, so Gott ...  
pas erhalten wir ...  
versucht, daß das ...  
mit seinem Kaiser ...  
der deutschen S ...  
Zukunft entgegen ...  
welche über uns ...  
siegreich bestehen ...  
Segen auf Ew. ...  
Majestät und den ...  
Der Reichstag ...  
bald ohne Debat ...  
auf brachte der ...  
von den Konfer ...  
32 Abgeordneten ...  
den Antrag ein ...  
suchen, dem Reich ...  
eine Vorlage beh ...  
mals für Kaiser ...  
des deutschen R ...  
dieser Antrag wu ...  
genommen.  
Hierauf verlor ...  
Böttcher die Kais ...  
12. März, welch ...  
anordnet, und d ...  
dreimaligen Hoch ...  
einander.  
\* Gegenüber ...  
Blättern aufgeta ...  
Kaiser Friedrich ...  
bezüglich der Ver ...  
periode des Reich ...  
werde, wird offiz ...  
dieses Gesetz ber ...  
Berlin, 2 ...  
über das Körper ...  
lauten auch heu ...  
\* Gegenüber ...  
wartungen und ...  
ungen bezüglich ...  
Kaiser Friedrich ...  
den, daß, abg ...  
Zwischensfällen, ...  
gute Körperkon ...  
tündlichen Leiden ...  
entgegenstellt. ...  
Gegenwart von ...  
daß die Blutwä ...  
Kaisers durchau ...  
obachtung für ...  
ein rascher Kräft ...  
nicht zu befürch ...  
Der „Reichs ...  
März: Se. I ...  
gestern nachmit ...  
Charlottenburg



der Lösung der Aufgaben, welche Kaiser Wilhelm gestellt und als Vermächtnis dem deutschen Volke hinterlassen hat, an seinem Teile mitzuwirken, in nie wankender Treue gegen Kaiser und Reich, in unerschütterlicher Hingebung an Ew. Majestät und Allerhöchsteren Haus. Ew. Majestät haben den Willen kund gegeben, Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und Ordnung im Vaterlande zu schirmen, die Ehre des Reiches zu wahren, den Frieden nach Außen und im Innern zu erhalten, die Wohlfahrt des Volkes zu pflegen. Der Reichstag ist bereit, Ew. Majestät in der Durchführung dieses Willens mit allen Kräften zu unterstützen. Einmütig hat der Reichstag bewilligt, was zur Erhaltung der Wehrkraft Deutschlands erforderlich war, in der festen Hoffnung, damit ein Bollwerk zu schaffen, welches, so Gott will, den Frieden Europas erhalten wird. Wir leben der Zuversicht, daß das deutsche Volk, fest geeirt mit seinem Kaiser und den Regierungen der deutschen Staaten, einer glücklichen Zukunft entgegengeht und alle Stürme, welche über uns hereinbrechen könnten, siegreich bestehen wird. Möge Gottes Segen auf Ew. Kaiserl. und Königlichen Majestät und dem Vaterlande ruhen!"

Der Reichstag nahm die Adresse alsbald ohne Debatte einstimmig an. Darauf brachte der Abgeordnete Adernann von den Konservativen im Namen von 32 Abgeordneten aus allen Fraktionen den Antrag ein, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage in nächster Session eine Vorlage behufs Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm, den Gründer des deutschen Reiches, zu machen. Auch dieser Antrag wurde sofort einstimmig angenommen.

Hierauf verlas der Staatssekretär von Bötticher die kaiserliche Ordre, datiert vom 12. März, welche den Schluß der Session anordnet, und das Haus gieng mit einem dreimaligen Hoch auf Kaiser Friedrich aus einander.

\* Gegenüber einigen in freisinnigen Blättern aufgetauchten Vermutungen, daß Kaiser Friedrich möglicherweise das Gesetz bezüglich der Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstages nicht sanktionieren werde, wird offiziös erklärt, daß der Kaiser dieses Gesetz bereits unterzeichnet hat.

Berlin, 20 März. Die Nachrichten über das körperliche Befinden des Kaisers lauten auch heute zufriedenstellend.

\* Gegenüber so manchen bangen Erwartungen und übertriebenen Befürchtungen bezüglich des Gesundheitszustandes Kaiser Friedrichs darf hervorgehoben werden, daß, abgesehen von unerwarteten Zwischenfällen, so viel fest steht, daß die gute Körperkonstitution des Kaisers dem lässlichen Leiden einen zähen Widerstand entgegenstellt. So wurde bis in die jüngste Gegenwart von den Ärzten konstatiert, daß die Blutwärme und Pulsfrequenz des Kaisers durchaus normal sind, welche Beobachtung für ein gutes Zeichen gilt, daß ein rascher Kräfteverfall bei dem Monarchen nicht zu befürchten ist.

Der „Reichsanzeiger“ meldet vom 20. März: Se. Maj. der Kaiser empfing gestern nachmittag 3 Uhr im Schlosse zu Charlottenburg Se. K. Hoheit den Groß-

herzog und Se. Hoheit den Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar.

\* Durch die Schneestürme der letzten Tage ist beinahe eine allgemeine Landeskalamität hervorgerufen worden. Im Nordosten Deutschlands liegt der Schnee meterhoch und haben die Eisenbahnen auf den Linien Danzig, Königsberg, Thorn u. s. w. teilweise den Verkehr einstellen müssen. Ähnliche Nachrichten kommen aber auch aus Mittel- und Nordwestdeutschland.

Anton v. Werner veröffentlicht folgendes: Das unter meinem Namen jetzt feilgebotene Blatt „Se. Maj. der hochselige Kaiser auf dem Sterbebette“ rührt nicht von mir her. Die Zeichnung, welche ich am Sterbelager Allerhöchstselben am Morgen des 9. März machte, ist bis jetzt nicht der Öffentlichkeit übergeben.

Pforzheim. (Kaiserdenkmal.) In der Restauration „Fortuna“ hielt am Mittwochabend unter Vorsitz des Herrn E. Bichler das Initiativ-Komitee eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, mit dem Sammeln von Beiträgen für diesen Zweck unverzüglich zu beginnen. Herr A. Meyer konnte die hoch erfreuliche Mitteilung machen, daß die einigen Gönnern der Idee des Denkmals zur Zeichnung vorgelegte Liste die für den Anfang sehr schöne Summe von 2500 M ergeben habe.

(Bl. B.)

Pforzheim, 21. März. Letzten Montag fand die Generalversammlung des hiesigen Kunstgewerbevereins statt. Der Rechenschaftsbericht ließ erkennen, daß der Vorstand es in hohem Grade versteht, für die Hebung der hies. Metallindustrie die richtigen Mittel zu ergreifen und damit auch schon schöne Resultate zu erzielen gewußt hat. Neben der Veranstaltung der nötigen Bildungsmittel für die Vereinsmitglieder, als Bibliothek, Musikstücke und Zeichnungen, Vorträge, Ausstellungen u. s. sind namentlich anzuführen die gemeinschaftlich mit andern Kunstgewerbevereinen u. gemachten Bemühungen, um einzelne einflussreiche Modezeitungen für den Gold- und Silberschmuck zu interessieren. Der Verein, dessen Mitgliederzahl auf 900 angewachsen ist, verfügt über ein Vermögen von über 15 000 Mark. Das Vereinsdirektorium besteht aus Direktor Waag als Vorsitzender, Fabrikant W. Stöffler als Schriftführer und Fabrikant W. Fühner als Kassier.

**Württemberg.**

Unter Aufhebung der Verfügung vom 10 November 1839 (Reg.-Bl. S. 700) werden sämtliche Kassen des Staats mit nachbezeichneten Ausnahmen angewiesen, vom 1. April d. J. ab Goldmünzen fremder (nichtdeutscher) Währung als Zahlung nicht mehr anzunehmen. — Den Kassen der Staatseisenbahn, der Dampfschiffahrtsverwaltung sowie dem Postamt und dem Telegraphenamte Friedrichshafen ist die Annahme fremder Goldmünzen in dem seitberigen Umfang zu dem jeweils im Amtsblatt der Verkehrsanstalten veröffentlichten Kurs, laut Verfügung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, vom 6. d. M., auch fernerhin gestattet; die gleiche Ermächtigung ist der Kasse des Hauptzollamts Friedrichshafen erteilt worden.

Die Nummer 9 des Regierungsblatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben den 12. März, hat folgenden Inhalt: Verfügung der Ministerien des Innern und des Kriegswezens, betreffend die Bekanntmachung der vorläufigen Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz, betreffend Aenderungen der Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888. Vom 24. Febr. 1888.

Die Befugnisse der Reichämter Calw, Eßlingen, Heidenheim, Nürtingen und Urach sind auf die Aichung von Waagen bis zu 10 000 kg größter Belastung, diejenigen der Reichämter Böblingen, Ravensburg und Schorndorf auf die Aichung von Waagen in vollem Umfang ausgedehnt worden.

Stuttgart, 22. März. Gestern abend fand sich eine zahlreiche Versammlung im Museum zusammen, um über eine allen Patrioten am Herzen liegende Angelegenheit zu beraten: Die Errichtung eines würdigen Denkmals für den Kaiser Wilhelm in unserer Stadt. Es hatten sich in den letzten Tagen unabhängig von einander zwei Komitees gebildet für diesen Zweck, die aber sofort sich miteinander verschmolzen. In der gestrigen Versammlung, welcher Angehörige aller Stände und aller politischen wie religiösen Bekenntnisse anwohnten, trat die größte Einmütigkeit für den Gedanken zu Tage.

Stuttgart, 21. März. Bei Balzachi sind Ananas-Erdbeeren aus Algier eingetroffen. Die herrliche vollständig ausgereifte Frucht hat die Größe unserer Gartenpflanzlinge. — Bei demselben sind ferner zu haben neue Maltheiser Kartoffeln, 1 Pfund à 15 S, 10 Pfd. M 1.40, 100 Pfd. M 13.

In Ohmden, O.A. Kirchheim, machte laut „Lebote“ ein Bürger auf seinem Acker einen großen Fund von alten, zum Teil noch gangbaren Münzen: Napoleondors, 5-Frankenstücke, Kronenthaler, Thaler, Gulden u. Nach der „K. Z.“ soll der Fund von dem Gelde herrühren, welches im Jahre 1861 der nachher enthauptete Schäfer Braun dort eingegraben hat.

Zillhausen, O.A. Balingen, 16. März. Heute, am Tage der Beisetzung des höchstseligen Kaisers Wilhelm, wurde hier ein am 14. verstorbenen Altersgenosse desselben, zugleich der älteste Bürger unserer Gemeinde, zur Erde bestattet. Derselbe, Konrad Bizer, Bauer, von Jung und Alt Konrad-Betterle genannt, war am 14. Dez. 1797 geboren, nie verheiratet und nie ernstlich krank. In seinen jüngeren Jahren war der Verstorbene ein fleißiger Landwirt, dem manche Verbesserung und manche lohnende Obstbaumpflanzung die Entstehung verdanken.

Auf einer Zusammenkunft von Bienenzüchtern in Heidenheim wurde festgestellt, daß die Bölker gut überwintert haben. Der Verlust beträgt nur 2%, während derselbe vorigen Winter 40—60% betrug. Die Bölker haben alle reichlich Brutansatz und noch ziemlich Honigvorrat.

Dürmenz-Mühlacker. Am Sonntag den 11. März hielten die Bienenzüchter und Bienensfreunde, Mitglieder des mittleren Enzgauvereins, in der Hof'schen Brauerei ihre Versammlung ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht. Nachdem der Vorstand die Versammelten begrüßt hatte,



eröffnete er die Verhandlungen mit einem Vortrag über „die Auswinterung der Bienen“; dann folgte ein gründlicher und eingehender Vortrag über „die Bienen, ihre Verwandten und ihre Bauindustrie.“ An diesen reihte sich die Verteilung von Diplomen an 6 Mitglieder des Vereins für vorzügliche Leistungen in der Bienenzucht.

Hirsau, 19. März. Ein höchst merkwürdiger, wertvoller Fund wurde anlässlich unserer Kirchenrestauration heute in unserer Ortskirche gemacht, indem beim Beseitigen des den mittleren Gang bedeckenden Bretterbodens ein prachtvoll gearbeiteter, wohl erhaltener Grabstein, 1,98 m lang, 1,05 m breit, zum Vorschein kam. Die um den Stein laufende lateinische Inschrift lautet auf Deutsch: „Im Jahre des Herrn 1524, d. 16. Juli, starb in Christo der ehrwürdige Herr Johannes Hausmann aus Calw, Abt dieses Klosters, dessen Seele in Gott selig leben möge in Ewigkeit. Amen.“ Wir haben es also hier zu thun mit dem Erbauer unserer Ortskirche, der früheren Marienkirche des Klosters, welche Abt Johann II. (von 1503—1524) in den Jahren 1508—1516 durch Meister Martin aus Urach errichten ließ. Nach Abheben einer 80 cm tiefen Erdschichte stieß man auf das mit Platten bedeckte, ausgemauerte Grab und den in ihm befindlichen hölzernen Sarg ohne Deckel. Die Leiche war völlig in Kalk gebettet und dadurch ganz zugedeckt. Nach Entfernung der Kalkkruste zeigten sich die Gebeine, namentlich auch der zwei fast vollständige Zahnreihen aufweisende Schädel noch sehr gut erhalten. Die Gebeine wurden pietätsvoll in einer neuen Kiste geborgen, in die Ummauerung von neuem eingelegt und so das Grab wieder geschlossen.

**Erinnerungstag.**

24. März 1848 der „Franzosenstag.“

Hören wir, was damals u. A. der Enzthaler hierüber mitteilen konnte: Neuenbürg. Nicht allein wir wurden am Abend des 24. durch das Gerücht, Vanden französischen Arbeiter hätten den Rhein überschritten und seien im Anmarsch gegen die württembergische Grenze, erschreckt und in Besorgnis gesetzt, sondern noch mehrere Gegenden und überall, wohin die Kunde kam, wurden auch in Eile Vorsichtsmaßregeln getroffen: Folgen nun einige Städte verzeichnet; von Tübingen hieß es: die Schmiede mußten die ganze Nacht hindurch Sensen verfertigen, Studenten und städtische Korps organisierten sich sogleich u. (Dieser Tag hatte auch in Neuenbürg die Organisation einer Bürgerwehr zur Folge.)

Zum Schluß war gesagt: „Die Gerüchte erwiesen sich als grundlos und übertrieben und die vermeinte Gefahr ist gottlob vorüber. Eine Lehre aber können wir daraus entnehmen, wie schön die Einigkeit ist, sie macht stark; diese und der Friede im Innern sind allein im Stande, widrige Begegnisse von Außen mit mehr Mut zu ertragen und Gefahren abzuwenden. — Der erste Schrecken ist zwar vorbei, aber lassen wir dennoch nicht ab, auf unserer Hut zu sein.“

Ziehen wir heute nach 40 Jahren zwischen „Damals“ und „Jetzt“ eine Vergleichung, wird Niemand im Zweifel sein, daß sie zu Gunsten des „Jetzt“ ausfällt und wir dies Deutschlands Einheit und den großen Männern, welche sie zu Wege brachten und ihr die Weihe gaben, verdanken.

**O e s t e r r e i c h.**

In Wien ist am 8. d. Mts. eine Schmuckfederfabrik abgebrannt, die in einer sehr engen Gasse gelegen war. Das Feuer griff über alle Erwartungen schnell um sich. Als die Bewohner des 4 stockigen Hauses aus dem Schlafe aufsprangen, sahen sie rings um sich ein Meer von Flammen. Alle stürzten auf den Korridor, um die Treppen hinab zu fliehen, doch im selben Augenblicke stürzte die Treppe ein. Hilfe rufend eilten die Geängstigten in die Wohnräume zurück an die offenen Fenster. Einige, vor Aufregung besinnungslos, wollten sich hinabstürzen. Die Feuerwehrmannschaft hatte Hakenleitern befestigt, kletterte hinauf, sprach den Leuten zu, es würde alles gerettet werden. Ein Sprungtuch wurde ausgebreitet, in das 5 Frauen hinabsprangen. Immer aufs neue mußten die Böhmänner die Entsetzten beruhigen und solche, bei denen zu befürchten stand, sie würden sich hinabstürzen, ins Zimmer zurückstoßen. Um Mitternacht wurden noch zahlreiche Personen in Rettungsschläuchen geborgen. An einem Fenster erschien ein verzweifelndes Elternpaar mit zwei Kindern und rief der untenstehenden Menge zu: „Um Gotteswillen helft! Wir werfen euch die Kinder zu!“ Die Leute auf der Straße spannten die Hände und preßten sich dicht aneinander, so daß eine lebendige Unterlage gebildet wurde. Die Kinder flogen entsetzlich schreiend hinab, wurden jedoch unten glücklich aufgefangen. Einige Personen retteten sich auf Leitern in die Stockwerke des gegenüber liegenden Hauses. Bald nach Ausbruch des Feuers fingen auch die hölzernen Korridore des alten Hauses zu glimmen an, so daß auch von hier aus jede Flucht ins Freie abgeschnitten war.

Eine furchtbare Katastrophe ereignete sich vor einigen Tagen bei Ujvidék (Ungarn). Eine auf 16 Wagen untergebrachte Hochzeits-Gesellschaft wollte der „Frkf. Btg.“ zufolge über die Donau setzen, das Eis erwies sich als zu schwach und der Zug brach ein, um spurlos in den Wellen zu verschwinden. Unter den Ertrunkenen befanden sich zwei Geistliche.

**S c h w e i z.**

\* In der Schweiz will der Bundesrat infolge der mehrfachen Zwischenfälle mit Deutschland nunmehr die politische Polizei energischer handhaben lassen und hat er deshalb eine Botschaft an die eidgenössischen Räte erlassen.

**A u s l a n d.**

\* Die Reibereien zwischen Italien und Frankreich haben dadurch neue Nahrung erhalten, daß das italienische Armeebblatt mit der Anklage hervorgetreten ist, daß Frankreich einen Ueberfall der italienischen Häfen, insbesondere des Kriegshafens Spezzia geplant habe.

Das in Belfort liegende 35. Infanterie-Regiment ist seit einigen Tagen im Besitz einer Abteilung von abgerichteten „Kriegshunden.“ Dieselben müssen jeden Tag Übungen machen. — Man stellt sie Gliedermännern in deutschen Uniformen gegenüber, diese müssen sie dann anklaffen und in die Waden beißen. Die Jägerbataillone an der Grenze werden in diesen Tagen ebenfalls Hunde erhalten.

Im Kanal stieß das Schiff „City of Corinth,“ von Squique nach Hamburg, mit der „Tasmania“ von London nach San Franzisko, zusammen, in Folge dessen das erstere Schiff sofort sank. Von der aus 30 Personen bestehenden Mannschaft konnten sich nur 2 retten; die übrigen ertranken in den Kajüten oder wurden auf dem Verdeck durch herabstürzende Sparren getötet. — Bei Atherfield an der südwestlichen Küste der Insel Bight scheiterte am Samstag nachmittag das Segelschiff „Sirenia“ aus Glasgow mit Weizen von San Franzisko nach Dänkirchen unterwegs. Das Rettungsboot von der Station Brixton fuhr hinaus, nahm die Gattin, drei Kinder und das Dienstmädchen des Kapitäns sowie einen Schiffsjungen auf und landete dieselben. Dann fuhr es zum zweitenmale und nahm unter großer Gefahr 13 Mitglieder der Mannschaft auf. Auf der Rückfahrt kenterte das Rettungsboot, alle Insassen wurden in die Brandung geschleudert, fünf ertranken. Das Rettungsboot wagte sich später mit einer neuen Mannschaft zum drittenmale in die stürmische See und gelang ihm, den Rest der schiffbrüchigen Mannschaft aufzunehmen und glücklich zu landen.

Ueber den Schneesturm, welcher in New-York und Umgegend Ende voriger Woche wütete, bringen die letzten amerikanischen Kabelnachrichten immer neue erschütternde Details. In der Hauptverkehrsstraße der Stadt, dem Broadway, lag der Schnee am Samstag sechs bis zehn Fuß hoch. Dreitausend Arbeiter mit 1000 Pferden arbeiteten die ganze Nacht hindurch, um eine Bahn durch die Mitte des Broadway's und nach den Fährten hin festzustellen. Unter den Schneemassen fand man die Leichen von Personen, die der Schneesturm mitten in der Straße überrascht hatte, in aufrechter Stellung. Es waren am Sonnabend in der Stadt selbst 25 Personen als tot gemeldet, in und um New-Jersey, welches New-York bekanntlich gegenüber liegt, 24. Die Friedhöfe waren zur Zeit des Abganges der Telegramme noch unerreichbar; in Folge dessen liegen in der Stadt an 500 Leichen, die der Beerdigung harren, im Friedhofe von Greenwood bei New-York 100, mit denen es unmöglich ist, die Gräber zu erreichen.

**Miszellen.**

(Umsonst.) „Es ist zum Verzweifeln! Borig's Jahr hab' ich mein' Gaul weggeben, weil er vor jedem Wirtshaus stehen geblieben ist, und nun, da ich mir ein Veloziped angeschafft, lennt das verdammte Fuhrwerk die Wirtshäuser auch schon!“

**Anzeige**

Nr. 48.

Erscheint Dienstag im Bezirk vierteljährlich

Die Gr... der Nacht vom

von abends 6 U... Es kan... Von de... brüde bis auf... jedoch nicht meh... Neuent... R. ...

Klassifikation der Reserve... Reserve und Rücksticht an gewerbli...

Das Reichsm... Bei notwendiger... machungen des... schaften des B... darf, jedoch in d... Bestimmungen... Verpflichtung... November 186... und zwar, sowi... essen es gestatte... mit der jüngste...

§ 64. Die... liche und gew... Berücksichtigung... hinter die letzte... ihrer Waffe od... wehrmannschaft... dringenden Fäl... hinter die letzte... ihrer Waffe od... zurückgestellt w... Aushebungsbez... letzten Jahrga... stellten Manni...

lerve, die B... Jahrgang der... Mannschaft dr... Landwehr über... Gesamtdienstze... keinen Einfluß... Die Kontr... Mannschaften... wehr und Er... welche auf Zur... haben ihre Ge... Gemeinde oder...

